

Erasmus-Erfahrungsbericht: Universidad Politécnica de Valencia SS2016

1. Vorbereitung

a. Wann haben sie mit der Planung Ihres Auslandsaufenthaltes begonnen?

Das Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen an der eigenen Uni geht relativ schnell. Dies habe ich zur Frist ein halbes Jahr vorher getan. Das weitere Verfahren hat sich über das folgende halbe Jahr hingezogen (OLS Sprachtest, Learning Agreement etc.) weil eines auf dem anderen aufbaut. Den Flug habe ich etwa einen Monat vorher gebucht (120 Euro nur Hinflug). Nach einem Zimmer sollte man erst vor Ort suchen und sich dort ein Hostel oder AirBnB Zimmer für die ersten Tage nehmen.

b. Woher haben sie Informationen über die Gastinstitution erhalten? Wie haben Sie die Stelle für Ihren Auslandsaufenthalt erhalten?

Das Austauschprogramm mit der UPV ist in der Liste des IZ besonders für Medizintechnik-Studenten vorgesehen. Die zuständige Koordinatorin ist Frau Bosse-Mettler. Informationen über die UPV habe ich mir via Internet eingeholt.

c. Mussten Sie ein Visum für Ihren Auslandsaufenthalt beantragen? Wie und wann haben Sie das getan? Was muss bei der Vorbereitung bzw. Beantragung beachtet werden?

Ein Visum ist nicht nötig.

d. Welche Informationen hätten sie sich vor Ihrer Abreise noch gewünscht?

Im Nachhinein würde ich mir vorher einen Überblick über die Stadt und das Verkehrsnetz (Metro, EMT Busse) verschaffen um an den ersten Tagen zu wissen, wohin es geht und wie man dort hinkommt.

Gute Sprachkenntnisse sind definitiv erforderlich! Auch wenn es genügend Kurse auf Englisch gibt - die für Medizintechnik interessanten Masterkurse sind ausschließlich auf Spanisch. Auch allgemein sprechen die Spanier nur wenig Englisch.

Bei der Bewerbung an der Gasthochschule wird man gefragt, ob man einen Mentor möchte. Das ist sehr zu empfehlen und es hat auch fast jeder Austauschstudent dieses Angebot angenommen. Er oder Sie wird dir das dortige Stundenplan- und Prüfungssystem erklären. Die Mentoren werden per Aufruf der Namen am ersten Tag zugeteilt.

e. Welche Tipps können Sie für die Vorbereitung noch geben?

In Spanien läuft alles etwas drunter und drüber, aber am Ende regelt sich alles. Man sollte sich das vor Augen halten und nicht zu sehr stressen lassen.

Über das Kursangebot sollte man sich aber am besten schon vor der Anreise informieren.

2. Anreise/Ankunft/Formalitäten

a. Welche Anreise würden Sie empfehlen? Mit welchen Reisekosten ist zu rechnen?

Ich persönlich bin mit dem Flugzeug angereist. Der Flug hat 120 Euro One-Way gekostet (Fluggesellschaft Eurowings, die ist meistens am günstigsten). Im Januar/Februar gibt es noch keine Direktflüge von/nach Stuttgart, im Sommer dann schon. Mit dem Auto kostet eine Strecke ca. 220 Euro.

b. Welche Formalitäten sind bei der Ankunft zu erledigen?

Vor der Ankunft bekommt man ein Infoschreiben per Mail zugeschickt, das alle Informationen über Termine und nötige Dokumente enthält. Es ist Pflicht an einer der zwei Einführungsveranstaltungen (Information Meeting) teilzunehmen. Es gibt eine Checkliste, die die nötigen Dokumente auflistet (Kopie von Ausweis/Pass, Spanischnachweis mind. A2 Level,

Krankenversicherungsbescheinigung). Kopien kann man in einer Reprografía am Campus machen. Außerdem muss man eine Aufenthaltsbestätigung an das IZ in Stuttgart schicken. Ganz wichtig ist es bei der Krankenversicherungsbescheinigung ein ENDDATUM zu haben. Einige Kommilitonen mit Privatversicherung hatten hierbei Probleme. Für die Formalitäten hat man eine Woche Zeit.

Außerdem muss die Kurswahl auch binnen einer Woche abgeschlossen sein. Vor allem mit Masterkursen gibt es Probleme mit Zeitüberschneidungen. Deshalb empfehle ich, mich damit schon vor Beginn des Aufenthaltes zu beschäftigen. Die Kurswahl wird in das dortige Online-System AIRE (ähnlich LSF) eingetragen.

Eingeschrieben ist man an der ETSII (Escuela Superior de Ingenieros Industriales). Die ETSII schreibt mind. 20 ECTS-Punkte vor, von denen aber maximal 12 an einer anderen „Escuela“ belegt werden dürfen. VORSICHT: Die Kurse des Masterprogramms zählen NICHT zur ETSII!!! Der Spanisch-Kurs mit 4,5 ECTS allerdings schon.

c. Welche Tipps können Sie zur Versicherung geben?

Prinzipiell ist jeder gesetzlich Versicherte EU-weit auch im Ausland für bestimmte Grundleistungen versichert. Zusatzleistungen wie Krankenhausaufenthalte, Rücktransport etc. sind oftmals nicht mit inbegriffen. Ich persönlich habe deshalb eine Zusatzversicherung abgeschlossen.

d. Welche Empfehlungen können Sie für Kontoeröffnung und Handy geben?

Je nach Bank kann das Bargeld abheben Gebühren (ca. 6 Euro). Dies wird beim Abheben am Automaten NICHT angezeigt! Mit einem DKB Konto ist das Geldabheben mit Kreditkarte meist kostenlos. Es gibt aber auch einige Deutsche Bank Filialen - falls man dort sein Konto hat. Zahlt man mit EC-Karte (z.B. Supermarkt, Fahrkartenautomat etc.) ist dies in der Regel auch kostenlos.

In Sachen Handy ist eine spanische Prepaid-Karte sinnvoll. Es gibt verschiedene Anbieter wie movistar, orange, vodafone, lebara... Ich persönlich habe mir beim Studentennetzwerk ESN eine kostenlose SIM-Karte von Lebara geholt und für 10 Euro im Monat 500MB Mobiles Internet, 100 Freiminuten und 1000 SMS (Tarif TODOENUNO10) geholt. An einigen Stellen in der Stadt bekommt man unterwegs sogar kostenloses WLAN.

e. Welche Empfehlungen können Sie zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes geben?

Man kommt mit ca. 800-900 Euro pro Monat gut über die Runden. Der Erasmus-Zuschuss betrug in diesem Semester insgesamt 735 Euro. Ich habe das Geld als Zuschuss für Ausflüge o.Ä. gesehen, da die sonstigen Lebenshaltungskosten ähnlich, bzw. ein bisschen günstiger sind als in Deutschland.

3. Unterkunft

a. Wie waren Sie untergebracht? Wie haben Sie ihre Unterkunft gefunden? Mit welchen Kosten ist ungefähr zu rechnen?

Für mein Zimmer im charmanten Stadtviertel Benimaclet habe ich 250 Euro Warmmiete gezahlt. Es gibt sicherlich günstigere Unterkünfte, aber die Wohnung war sauber, hatte eine elektrische Heizung (sehr sehr wichtig!) und war in guter Lage zu Uni, Altstadt etc. Alles war binnen 10-15 min mit dem Fahrrad zu erreichen.

VORSICHT! Auf manchen Internetseiten kann man sich die Wohnung nicht anschauen bzw. mit dem Vermieter in Kontakt treten, bevor man eine Buchungsanfrage gestellt hat. Das Geld wird einem wenn es dumm läuft direkt von der Kreditkarte abgebucht, auch wenn man die Wohnung dann nicht nimmt! (mir passiert bei uniplaces.com)

b. Wie war die Unterkunft ausgestattet? (Bad/WC/Kochgelegenheit etc.)

Die Wohnung war möbliert, Waschmaschine und elektrische Heizung waren vorhanden, die Küchenausstattung ließ jedoch zu wünschen übrig. Im Nachhinein hätte ich gerne ein großes Wohnzimmer gehabt, um mehr Freunde zum Kochen einladen zu können. Insgesamt sollte man nicht zu hohe Ansprüche haben.

4. Studium/Information über die Gasthochschule

a. Wurde eine Orientierungswoche angeboten? (Angaben zu Dauer und Inhalt)

Von Uniseite her gab es lediglich eine Einführungsveranstaltung, bei dem einen der Prozess der Registrierung und die Online-Systeme AIRE und PoliformaT erklärt wurden. Außerdem bekam man seinen Mentor zugeteilt. Der Versammlungssaal (Salón de Actos) liegt übrigens im Gebäude 5F, 2. Stock ;-). Den habe ich am ersten Tag verzweifelt gesucht. Um zur ETSII zu kommen am besten in der Tram-Haltestelle La Carrasca aussteigen.

Da in der gleichen Woche bereits die Vorlesungen beginnen und man in manchen Fächern Anwesenheitspflicht hat, sollte man sich möglichst schnell seinen Stundenplan zusammenstellen (evtl. vorher schon informieren). Dabei auf Überschneidungen sowie Punkteverteilung (ETSII oder nicht ETSII) achten.

b. Wie verlief Ihr Studium im Ausland? Welche positiven und evtl. auch negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Insgesamt ziehe ich ein sehr positives Fazit. Was mir daran gut gefallen hat, ist, dass man in seiner Fächerwahl sehr frei ist (kommt darauf an ob man sich etwas anrechnen lässt oder nicht). Außerdem sind die Professoren viel lockerer und rücksichtnehmend auf Erasmusstudenten, besonders was sprachliche Probleme angeht. Ich zum Beispiel habe alle meine Kurse auf Spanisch gewählt, was mich sprachlich unglaublich weitergebracht hat. Zielt man darauf ab gute Noten zu schreiben, sind englische Kurse vielleicht die bessere Wahl.

c. Wie viele und welche Kurse haben Sie besucht? Bitte geben Sie an, ob die Kurse an der Universität Stuttgart angerechnet wurden.

Ich habe insgesamt 4 Kurse plus Spanisch-Kurs belegt. Wie gesagt muss man auf die Verteilung der Kurse achten (ETSII/nicht ETSII). Leider sind die für Medizintechnik interessantesten Fächer häufig nicht an der ETSII. Alle Fächer waren auf Spanisch:

- Enfermedades Cardiovasculares (3 ECTS, nicht an der ETSII, Blockkurs)
- Enfermedades Neurológicas (3 ECTS, nicht an der ETSII, Blockkurs)
- Biomecánica de las técnicas ortoprotésicas y ayudas técnicas para las personas con limitaciones funcionales (5 ECTS, nicht an der ETSII, Blockkurs)
- Dirección de Proyectos (4,5 ECTS, an der ETSII, semesterbegleitender Kurs)
- Spanisch-Kurs B1-Level (4,5 ECTS, an der ETSII, semesterbegleitender Kurs)

Da ich bereits alle Kurse im Masterstudium hinter mir hatte, habe ich mir nichts anrechnen lassen (Optional eines der Fächer als fächerübergreifende SQ).

Kleiner Geheimtipp... Sollte man Kurse am Biomechanik-Institut (Instituto de Biomecánica de Valencia) belegt haben, dann findet die Einführungsveranstaltung dazu im Gebäude 9C statt, welches ganz am Ende des Campus liegt.

<http://www.upv.es/plano/plano-2d-es.html>

d. Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Die Kurse können im AIRE-Online-System belegt werden. Dort muss man auf eine Bestätigung durch den Professor warten, bevor man Zugang zu den Inhalten (Plattform PoliformaT) bekommt.

- e. Wie ist der Ablauf der Kurse an der Gasthochschule? (Länge, Stunden pro Woche, Art der Veranstaltung, Vorlesung, etc.)

Die meisten Kurse setzen sich aus Vorlesung und Praktikumsterminen zusammen. Bei großen Kursen gibt es oft mehrere Gruppen, bei denen man eine wählen kann. Außerdem muss oft eine Präsentation gehalten werden. Es gibt semesterbegleitende Kurse, aber auch geblockte Kurse.

- f. Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht? (Mitarbeit, Klausur, Hausarbeit, etc.)

Die Note setzt sich kursbedingt aus verschiedenen Anteilen (Präsentation, Hausarbeit, Prüfungen, Online-Test) zusammen. Meistens gibt es zwei Prüfungen (Parciales) während des Semesters. Die Endprüfung (Examen final) muss/kann man dann nur schreiben, wenn man eines oder beide der Parciales nicht bestanden hat. Bei den semesterbegleitenden Kursen finden die ersten Parciales ca. Mitte April, die zweiten Parciales Ende Mai/Anfang Juni und die Examen Finales Mitte/Ende Juni statt.

- g. Welche Leistungen werden an der Gasthochschule angeboten, welche haben Sie genutzt? (Sport, Clubs, Internetzugang, special events, etc.)

Beeindruckt war ich vom Sportangebot der UPV (<http://www.upv.es/entidades/AD/>). Für einen Semesterbeitrag von 40 Euro konnte ich (fast) das gesamte Sportangebot nutzen. Darin eingeschlossen waren sämtliche Kurse (Fitness, Yoga, Kampfsport, ...) sowie Krafraum und Sportplatz. Das Schwimmbad kostet extra Eintritt und die Tennis- und Volleyballplätze können über das Intranet gebucht werden.

Man bekommt einen Rechnerzugang, am Campus gibt es überall WLAN (eduroam, Stuttgarter Zugang kann genutzt werden) und in der Bibliothek (welche übrigens sehr schön und hell ist) gibt es neben Büchern auch DVDs etc. auszuleihen.

Im Casa d'Alumnos (Gebäude 4K) gibt es im Obergeschoss Billard und Tischkicker und im Eingangsbereich auf der rechten Seite ist das Büro des ESN Netzwerks (European Student Network). Dort kann man sich auch Sportgeräte ausleihen, SIM-Karte besorgen etc.

5. Alltag und Freizeit

- a. Nennen Sie positive und negative Eigenschaften Ihrer Gaststadt und Ihres Gastlandes.

Chaotisch aber liebenswert ☺

- b. Welche Tipps können Sie für die Freizeitgestaltung geben? (Ausflüge, Reisen, Insider Tipps)

Von Valencia aus lassen sich diverse Wochenend- oder Tagestrips unternehmen. Entweder privat oder von kommerziellen Organisationen (HappyErasmus, Erasmus Life, ESN) organisiert. Die kommerziellen Organisationen bieten sogar ganze Reisen an, z.B. nach Portugal, Andalusien oder Marokko. Diese Kurzreisen sind jedoch unter dem Semester und man ist oft mit einer Menschenmasse unterwegs. Im Gegenzug muss man sich aber um nichts kümmern. Ich habe hiermit nur Tagesausflüge unternommen (Xativa, Peñíscola, ...). Besonders bei Ausflügen in die Natur (Montanejos, Fonts d'Algar, Calpe, ...) ist es meiner Meinung nach schöner privat zu reisen. Dafür mietet man am besten ein Auto (am Flughafen am günstigsten). Außerhalb der näheren Umgebung lohnen sich auch Mehrtagestrips nach Barcelona, Madrid oder auf die Balearen (Flüge ab 20 Euro mit Ryanair). Ein anderes günstiges Transportmittel ist der Bus (ALSA). Erfahrungen mit den Renfe-Zügen habe ich keine.

TIPP! Wer den Peñón d'Ifac in Calpe (siehe Foto) besteigen will, der probiert es am besten erst gegen Ende des Semesters. Bis Ende Juni ist der Weg aufgrund der Nistzeit der Möwen gesperrt und das zu Recht - die Viecher können ziemlich aggressiv werden!

- c. Gibt es ein öffentliches Nahverkehrssystem? Können Sie dieses empfehlen? Wie hoch sind ungefähr die Kosten?

Ja es gibt ein Metro, Tram und Busnetz in Valencia. Eine Einzelfahrt mit dem Bus (ohne Umsteigen) kostet 1,50 Euro. (Das lohnt sich wenn man zum Beispiel einen Ausflug nach Albufera macht). Das Busnetz habe ich sonst aber kaum genutzt. Man kann aber auch in einem Tobacco-Shop eine Karte kaufen und mit mindestens 10 Euro aufladen, dann kostet die Fahrt nur 1 Euro. Diese Karte kann man auch für Metro und Tram benutzen. Allerdings ist man hier mit einer BonoMetro Karte (10er Ticket) für 7,20 Euro (Zone A, weiter bewegt man sich im Normalfall eh nicht) günstiger dran. Die Metro/Tram-Papierkarten kosten einmalig 1 Euro und können immer wieder aufgeladen werden und auch „umbenannt“ werden, also eine unterschiedliche Zonenanzahl beim Aufladen ausgewählt werden.

Wenn man viel Besuch bekommt und diesen auch vom Flughafen abholt oder zum Mietautos abholen, dann lohnt sich auch eine 10er Karte zum Flughafen. Diese kostet 20 Euro, also 2 Euro pro Fahrt. Ansonsten kostet eine Einzelfahrt 3,90 Euro.

Was ich vermisst habe, war eine App, die die verschiedenen Verkehrsmittel einschließt und die Strecken von Start zu Zielpunkt anzeigt. Hier ist Google Maps zuverlässiger.

Das beste Verkehrsmittel in Valencia ist jedoch das Fahrrad, am besten ein Valenbisi. Das sind Fahrräder, die an Fahrradstationen ausgeliehen und abgegeben werden können (gleiches Prinzip wie die DB Fahrräder). Das Fahrrad kann an einer anderen Station abgegeben werden, als es ausgeliehen wurde. Das Abo für ein Jahr kostet knapp 30 Euro und man kann das Fahrrad die erste halbe Stunde kostenfrei nutzen. Überzieht man die Zeit, wird pro angebrochene halbe Stunde 52 Cent von der Kreditkarte abgebucht. Über das Internet kann man das Valenbisi Abo abschließen, wofür man aber eine Bus- oder Metro/Tram-Karte braucht. (Tipp: bei der Anmeldung auf der Webseite Vor- und Nachnamen in Großbuchstaben schreiben, sonst tritt ein Fehler auf ;-)). Mit einer Smartphone-App (am besten ist die Valencia Valenbisi App mit dem grünen Symbol) kann man sehen wie viele Fahrräder bzw. freie Stellplätze es noch an den Stationen gibt. Die Stationen sind über ganz Valencia verteilt und alle 200-300m zu finden. Kleiner Nachteil: An der Uni sind die Stationen morgens oft voll und abends leer.

Fazit: Am Ende hatte ich gefühlt 20 unterschiedliche Karten in meinem Geldbeutel, was sich aber vermeiden lässt ;-)

- d. Wie hoch sind ca. die monatlichen Lebenshaltungskosten? (Verpflegung, Kleidung, Uni, Ausflüge/Reisen, etc.)

Die Lebenshaltungskosten sind etwas geringer als in Deutschland. Man kommt mit dem gleichen Budget wie in Deutschland gut aus und kann sogar öfters Abends noch ausgehen oder Nachmittags Kaffeetrinken. Will man allerdings Ausflüge oder kleinere Reisen unternehmen, sollte man etwas zur Seite gelegt haben. Kauft man sein Obst und Gemüse in den „Frutas y Verduras“ Läden, die es an jeder dritten Straßenecke gibt, zahlt man meist nur die Hälfte oder ein Drittel vom Preis wie im Supermarkt. Fisch ist unschlagbar günstig. Kleidung und Schuhe sind auch deutlich günstiger, man sollte aber das Maximalgewicht beim Rückflug im Hinterkopf behalten.

6. Fazit

a. Was hätten Sie im Nachhinein anders gemacht?

Ich hätte mich vorher mehr über die Kurse informieren sollen, aber am Ende hat alles geklappt. Typisch Spanisch, erst ein riesen Chaos, aber am Ende klappt alles!

b. Was war Ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Wirklich negative Erfahrungen habe ich keine gemacht. Nur die Unkoordiniertheit am Anfang war etwas lästig, aber das hat sich schnell erledigt. Schade fand ich allerdings auch, dass man aufgrund der Masse an Erasmusstudenten nur schwer in engeren Kontakt mit spanischen Studenten kommt. Man kann es mit einem Sprachtandem versuchen, für das man sich am Centro de Lenguas anmelden kann.

c. Gesamturteil über Ihren Auslandsaufenthalt:

Die beste Entscheidung in meinem Studium! Auch wenn man inhaltlich nicht das mitnimmt, was man in einem Semester in Deutschland schafft, kann ich so ein Auslandssemester nur empfehlen! Vor allem sprachlich hat mich das Semester unglaublich weitergebracht. Am meisten werden mir jedoch die gelassene Art und die Lebenseinstellung der Spanier fehlen. Die Stadt tut ihr Übriges dazu. Nicht zu groß, nicht zu klein, Altstadt, unterschiedliche Stadtviertel mit ihren eigenen Flairs, moderne Architektur, Fallas-Festivitäten, Park und Meer! Ich vermisse Valencia jetzt schon!

7. Impressionen von Valencia



Abbildung 1: Nächtliches Treiben



Abbildung 2: Die Rückseite der Altstadt



Abbildung 3: Nette Läden in der Altstadt



Abbildung 4: Benimaclet



Abbildung 5: Sonnenaufgang am Strand



Abbildung 6: Mercat Central



Abbildung 7: Kulinarische Köstlichkeiten



Abbildung 8 und 9:
Fallas-Figur und traditionelle Fallas-Tracht